

**Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Hans Ulrich Gränicher): Marzilstrasse: Bäckerei Fürst: Werden die wenigen Parkplätze definitiv der Velo-Offensive geopfert? Wieso wird nicht auf den traditionellen Gewerbebetrieb Rücksicht genommen?**

Die Fragesteller haben vor Jahren an einer Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Berner Stadtrates teilgenommen. Dabei wurde in Anwesenheit des Betriebsinhabers auch von den Stadträten aus RGM die Bedeutung der Parkplätze für den Kleinbetrieb klar anerkannt und betont, dass das ortsansässige Gewerbe durch den Wegfall empfindlich in seiner Existenz getroffen werden könnte. Diese Erkenntnisse scheinen nun zumindest beim Gemeinderat zu verblassen. Die für den Betrieb wichtigen Parkplätze (Kunden, Kurzparkplätze) fallen offenbar der Velooffensive zum Opfer.

Der Gemeinderat wird höflich darum ersucht, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Ist dem Gemeinderat bewusst, dass die Kurzzeit-Parkplätze als Kundenparkplätze für den Betrieb der Bäckerei von zentraler Bedeutung sind? Wenn ja, warum werden sie trotzdem aufgehoben? Wenn nein, warum realisierte der Gemeinderat vor seiner Entscheidung nicht, dass hier die Existenz eines traditionellen Betriebs durch die Folgen der Velooffensive in Frage gestellt wird und in seiner Existenz bedroht wird?
2. Ist der Gemeinderat bereit, seine Planung zu überdenken und die Parkierung wieder zu erlauben oder zumindest in unmittelbarer Nähe wieder (Kurzzeit-Kunden-Parkplätze) zu erstellen? Wenn ja, wann? Wo?
3. Mit welchen anderen Massnahmen gedenkt der Gemeinderat dem, durch derartige Verkehrsmassnahmen, in seiner Existenz gefährdeten Betrieb zu helfen?

Bern, 20. August 2020

*Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Hans Ulrich Gränicher*

*Mitunterzeichnende: Janosch Weyermann, Ueli Jaisli, Kurt Rügsegger, Daniel Michel, Niklaus Mürner*

**Antwort des Gemeinderats**

Der Gemeinderat orientiert sich an den übergeordneten Vorgaben aus dem STEK 2016, der Energie- und Klimastrategie 2025 und dem Positionspapier des Gemeinderats zur Klimadebatte in Bern. Er sorgt für ein Miteinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden, den Ausgleich der unterschiedlichen Bedürfnisse und fördert insbesondere die stadtverträglichen Verkehrsmittel.

*Zu Frage 1 und 2:*

Es gibt im Bereich der Bäckerei Fürst keine signalisierten Kurzzeitparkplätze; sämtliche Autoparkplätze entlang der Aarstrasse sowie vor dem Haupteingang des Marzilibads an der Marzilstrasse sind gebührenpflichtig. Kundenparkplätze sind grundsätzlich Sache des Grundeigentümers und es besteht kein Anspruch auf Kundenparkplätze im öffentlichen Raum. Entlang der Aarstrasse und der Marzilstrasse besteht ein Halteverbot mit Ausnahme der ca. 10 Meter vor der Liegenschaft der Bäckerei Fürst. Damit können dort zwei motorisierte Fahrzeuge für einen Einkauf kurz in der Nähe des Ladenlokals anhalten.

In der Badesaison werden im Bereich des Marzilibads seit mehreren Jahren rund 40 gebührenpflichtige Parkplätze temporär zu Veloabstellplätzen umgewidmet, um dem grossen Besucherandrang gerecht werden zu können. Dazu läuft aktuell ein Beschwerdeverfahren.

*Zu Frage 3:*

Die Erfahrung aus anderen verkehrsberuhigten Quartieren (z.B. Länggasse mit der Mittelstrasse) zeigt, dass eine Aufwertung des Strassenraums positive Auswirkungen auf das lokale Gewerbe hat. Kundinnen und Kunden gelangen durch die Verbesserung der Fussgängersituation einfacher und sicherer zu den Betrieben und alle Beteiligten profitieren von einem grösseren Veloabstellangebot. Vorliegend darf davon ausgegangen werden, dass der in der Kleinen Anfrage erwähnte Betrieb in der Badesaison denn auch massgeblich von der Marzilibad-Kundschaft profitiert – diese ist bekanntermassen grösstenteils per Velo oder zu Fuss unterwegs.

Bern, 16. September 2020

Der Gemeinderat